

Psalm 7

Cornelius Becker
1561 - 1604

1628 Version

SWV 103

Heinrich Schütz
1585-1672

Cantus		1. Auf dich trau ich, mein Herr und Gott, Er - rett mich von der Fein-de Rott,	Wollst mir dein Hilf be - wei - sen, Dass sie nicht nie - der - reis - sen
Altus		1. Auf dich trau ich, mein Herr und Gott, Er - rett mich von der Fein-de Rott,	Wollst mir dein Hilf be - wei - sen, Dass sie nicht nie - der - reis - sen
Tenor		1. Auf dich trau ich, mein Herr und Gott, Er - rett mich von der Fein-de Rott,	Wollst mir dein Hilf be - wei - sen, Dass sie nicht nie - der - reis - sen
Bassus		1. Auf dich trau ich, mein Herr und Gott, Er - rett mich von der Fein-de Rott,	Wollst mir dein Hilf be - wei - sen, Dass sie nicht nie - der - reis - sen

	Mein ar-me Seel mit Un-ge-stüm,	Mit grau-sam Zorn und Lö-wens Grimm,	Weil kein Ret-tung vor-han - den.
	Mein ar-me Seel mit Un-ge-stümb,	Mit grau-sam Zorn und Lö-wens Grimm,	Weil kein Ret-tung vor-han - den.
	Mein ar-me Seel mit Un-ge-stümb,	Mit grau-sam Zorn und Lö - wens Grimm,	Weil kein Ret-tung vor - han - den.
	Mein ar-me Seel mit Un-ge-stümb,	Mit grau-sam Zorn und Lö-wens Grimm,	Weil kein Ret-tung vor-han - den.

2. Herr, mein Gott, hab ich böses getan,
Ist Unrecht in mein Händen,
Hab ich Untreu am einigem Mann
Erzeugt, jemand wollt schänden,
So hab der Feind die Seele mein,
Das Leben soll verloren sein,
Amt, Ehr und Gut desgleichen.

3. Steh auf im Zorn, über den Grimm
meiner Feinde dich erhebe,
Hilf mir ins Amt, das du vorhin
Mir durch Befehl gegeben,
Dass sich die Leute, wie zuvor,
Sammlen zu dir, drum komm empor,
Und deine Macht erzeige.

4. Herr Gott, du richtest recht die Leute,
Dir ich befehl die Sache,
Richt mich nach meiner Gerechtigkeit,
Mein Unschuld kundbar mache,
Wehr doch einmal der Bösen Trutz,
Und nimm das Recht in deinen Schutz,
Du, Herr, prüfst Herz und Nieren.

5. Gott ist mein Schild, der allezeit
Aus Not hilft frommen Herzen,
Der gerechte Richter täglich dräut,
Da ist fürwahr kein Scherzen,
Wo man sich nicht bekehrt in Eil,
Sein Schwert ist gewetzt, sein tödlich Pfeil
Sind fertig zum Verderben.

6. Drum wer mit Unglück schwanger geht,
Wird einen Feil gebären,
Wer dem andern ein Grube gräbt,
Wird selbst drinn gefangen werden,
Uns Unglück seinen Kopf besteht,
Der Frevel über ihn ausgeht
Und fällt auf seinen Scheitel.

7. Ich dank dem Rechten, das mir Gott
Hat lassen widerfahren,
Solches zu rühmen früh und spat,
Will ich kein Fleiß nicht sparen,
Dein Namen will ich preisen sehr
Und dich loben, o Gott mein Herr,
Du bist der Allerhöchste.

Text in modernisierter Schreibweise

Bayerische Staatsbibliothek München, Musikabteilung, Signatur VD17 23:245099Y

Copyright © 2019 by the Choral Public Domain Library (<http://www.cpdl.org>).

Edition may be freely distributed, duplicated, performed, or recorded

Revision 1.0, 2019-11-23 by Gerd Eichler